



Liebe Kollegin, lieber Kollege,
liebe Lehrende,

an der Universität Bremen sollen in den nächsten Jahren Stellen im Umfang von 80 Vollzeitäquivalenten im wissenschaftlichen Mittelbau sowie 50 Vollzeitäquivalente im Dienstleistungsbereich gestrichen werden. Die Universitätsleitung erstellt derzeit - in Diskussion mit den Fachbereichen und wissenschaftlichen Einrichtungen - eine „Landkarte“, auf der alle Stellen an der Universität verzeichnet und eindeutig zugeordnet werden. Diese soll als Diskussionsgrundlage dienen, um das „Kürzungspotential“ an der Universität „(fach)bereichsgerecht“ zu ermitteln. Damit wird einem Verteilungskampf innerhalb der Universität Tür und Tor geöffnet, an der chronischen Unterfinanzierung der Universität ändert sich nichts.

Wir sind davon überzeugt, dass wir nur gemeinsam das Kaputtsparen der Uni solidarisch und statusübergreifend bekämpfen und die Waagschale zu unseren Gunsten beeinflussen können. Denn wir alle spüren die chronische Unterfinanzierung tagtäglich daran, dass sich der Universitätsbetrieb nur durch ein hohes Maß an freiwilliger, stillschweigend erwarteter oder explizit eingeforderter unbezahlter Mehrarbeit aufrechterhalten lässt – und dies in der Regel bei sehr prekären Arbeitsbedingungen und ohne planbare Zukunftsperspektiven. Die geforderten Kürzungen leisten einer weiteren Prekarisierung Vorschub und führen zu weiteren unzumutbaren Arbeitsverdichtungen. Auch für die Studierenden ist die Unterfinanzierung angesichts maroder Gebäude, überfüllter Hörsäle, eines überlasteten Prüfungsamt und insbesondere einem unzureichenden Betreuungsschlüssel schon jetzt nicht mehr hinnehmbar.

Deswegen möchten wir Euch als Lehrende dafür gewinnen, Euch an einer Protestwoche im kommenden Wintersemester und weiteren Aktionen zu beteiligen. Das könnt Ihr indem Ihr:

- eure Lehrveranstaltungen vom 4. – 8. November umwidmet, um über die Kürzungen, deren (hochschul-)politischen Rahmenbedingungen, den gemeinsamen Umgang damit und Möglichkeiten des Protest zu diskutieren.
- die Info-Veranstaltungen in der Orientierungswoche nutzt, um die ErstsemesterInnen auf die anstehenden Kürzungen und deren Folgen aufmerksam zu machen.

- das Engagement der Studierenden bestärkt und unterstützende Rahmenbedingungen schafft, z.B. durch alternative Prüfungsleistungen.
- Euch mit Euren Kolleginnen und Kollegen sowie Studierenden Eurer Studiengänge vernetzt und statusübergreifende Studiengangsvollversammlungen organisiert.
- Euch an der Protestaktion am 25. September, um 14 Uhr anlässlich der Sitzung des Landtags auf dem Marktplatz beteiligt - genauere Informationen dazu folgen.
- den Offenen Brief des Personalrats unterzeichnet und weiterverbreitet. Ihr findet ihn unter <http://www.uni-bremen.de/personalrat/aktuelles-uebersicht.html>.
- eines der Türschilder an Eurer Bürotür anbringt. Ihr findet sie auch auf dem Blog <http://blogs.uni-bremen.de/aktive2013>.
- zur Personalvollversammlung am 06. November geht.
- ...

Wir laden Euch alle herzlich zu einem Treffen am 18. September um 10 Uhr in B 1400 im GW2 ein, um darüber zu informieren, was bisher gelaufen ist, welche Ideen es für eine Protestwoche gibt und gemeinsam zu überlegen welche weiteren Schritte möglich und notwendig sind, um die Kürzungen zu verhindern.

Solidarische Grüße,

Aktionsbündnis Universität Bremen

In dem Aktionsbündnis haben sich Angehörige der Universität Bremen zusammengeschlossen, v.a. aus dem akademischen Mittelbau und der Studierendenschaft, um auf die strukturelle Unterfinanzierung der Universität sowie die weitreichenden Folgen der geplanten Kürzungen aufmerksam zu machen und den Protest dagegen zu koordinieren.

Kontakt: AktiveUniBremen@gmx.de

Weitere Informationen und aktuelle Termine findet Ihr unter:

<http://blogs.uni-bremen.de/aktive2013>



